

Per E-Mail

Landesfrauenrat Baden-Württemberg · Gymnasiumstraße 43 · 70174 Stuttgart

Herrn Armin Dellnitz
Geschäftsführer Stuttgart-Marketing GmbH
Regio Stuttgart
Marketing- und Tourismus GmbH

Gymnasiumstraße 43
70174 Stuttgart
Telefon: 07 11.62 11 35
Telefax: 07 11.61 29 98
e-mail: info@landesfrauenrat-bw.de
www.landesfrauenrat-bw.de
10.08.2018

Zur Kenntnis an Abteilung für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern

Neuer Imagefilm der Landeshauptstadt

Sehr geehrter Herr Dellnitz,

nachdem wir aus dem Kreis unserer Mitgliedsverbände kritische Hinweise zum neuen Imagefilm der Stadt Stuttgart erhielten, haben wir uns diesen ebenfalls aufmerksam angesehen. Als zwar primär auf Landesebene agierender, jedoch in Stuttgart ansässiger Dachverband der Frauenverbände des Landes übermitteln wir Ihnen nun unsere Anmerkungen mit der Bitte, diese bei Präsentationen des Imagefilms bzw. bei künftigen Selbstdarstellungen entsprechend zu berücksichtigen.

Unser Fazit zum Film: Mehr von der realen Vielfalt der Stadt und mehr Imagination für eine zukunftsorientierte Stadt hätten die Bürgerinnen und Bürger der Stadt allemal verdient. Der neue Stuttgart-Film repräsentiert die tatsächliche Vielfalt der Stadt in keiner Weise; die Bilderstrecke gibt weder einen Eindruck der Vielfalt der rund 170 in Stuttgart lebenden Ethnien, der verschiedenen Lebensalter und der geschlechtlichen Identitäten noch des Facettenreichtums des kulturellen Lebens, der Kreativität, der Ideen; und lässt schon gar nicht das Spektrum an unterschiedlichen Lebensbedingungen, Wohnbedingungen und Wegen der Mitgestaltung erahnen.

Aus Sicht des Landesfrauenrats besonders ärgerlich: die Reproduktion nicht mehr zeitgemäßer Rollenmuster von Frauen und Männern. Die Bilder zeigen ja vorwiegend Männer, und diese durchgehend als die „Macher“, sei es als DJ, als Beschützer der Frau auf dem Weihnachtsmarkt, als Koch, Dirigent, Barkeeper, Konstrukteur, Erklärer, Wissenschaftler, Sportler, stolze Reiterstatue im Hof des Alten Schlosses. Frauenbilder hingegen zeigen Frauen überwiegend tanzend (zu DJ-Musik, im Ballett, auf dem Wasen), als Bier schleppende Oberkörper im Dirndl oder als nacktes Kunstwerk in der Staatsgalerie.

Dass die großen Automobilfirmen derartig in den Vordergrund gerückt werden, mag zwar den tatsächlichen Einfluss entsprechender Lobbygruppen auf die Stadtpolitik reflektieren.

Es reproduziert auch das schon längst als überholt - weil als schädlich - erkannte stadtplanerische Modell der „autogerechten“ Stadt. Radfahrende in Stuttgart gibt es nicht – und das kurz eingeblendete Feinstaubschild ist schnell übersehen.

So fragen wir uns, ob der Imagefilm vornehmlich gedacht und gemacht wurde für Touristen oder Geschäftsreisende, die bitte einen Kurztrip in Erwägung ziehen möchten. Weitergehend interessierte Reisende oder potentielle Neubürger*innen, die bei einem etwaigen Wohnortwechsel auch ökologische Aspekte und Chancen auf Partizipation an stadtpolitischen Entscheidungen und an der Mitgestaltung des Alltagslebens abwägen (und nicht nur an Konsumangeboten) scheinen jedenfalls nicht zum Adressat*innenkreis gehören.

Schade um die verpasste Chance, ein Bild der tatsächlichen Vielfalt zu zeichnen und ein Image mit zukunftsorientierter Imagination zu entwerfen – denn all dies gehört zum Potential von Stuttgart und seinen Bürger*innen. Ärgerlich das Verharren im Überholten und die dafür eingesetzten Steuermittel.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading 'Ch. Schneidewind-Hartnagel'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Charlotte Schneidewind-Hartnagel
Erste Vorsitzende